

Vier Schützen schossen auf den Punkt genau



Das Eidgenössische Feldschiessen ein Anlass für alle. Auch für den kleinen Schützenverein Mutten.

Graubünden hat gleich vier Maximumschützen im Eidgenössischen Feldschiessen. Vier Schützen schossen makellos auf der Distanz von 300 Meter. Ein Schütze verfehlte mit der Militärpistole das Höchstresultat um einen Punkt.

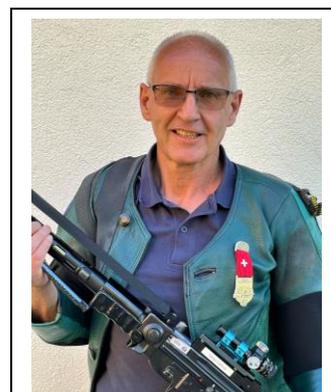
Von Gion Nutegn Stgier

Davon träumt sicher jeder Schütze auch im Kanton Graubünden. Am Eidgenössischen Feldschiessen das Maximum zu erzielen. Von Freitag bis gestern haben auf der Distanz von 300 Meter 2101 Schützen und Schützinnen das Programm von 18 Schuss mit einer Ordonnanzwaffe geschossen. Damit ist die Beteiligung der Gewehrschützen um immerhin sechs Teilnehmer höher als noch vor einem Jahr. Mit der Militärpistole haben 922 Damen und Herren das Eidgenössische Feldschiessen absolviert, was eine Mehrbeteiligung ist von 26 Teilnehmer, im Vergleich zu 2021.

Zwei Routiniers und zwei junge Schützen



Carl Frischknecht



Tarcisi Cadruvi

Um das maximale Resultat zu erzielen braucht es auch eine Prise Wettkampfglück beim nationalen Feldschiessen. Die Sicht muss stimmen, eine gewisse Ruhe muss vorhanden sein und auch das Können muss am Platze sein um das Höchstresultat von 72 Punkten zu erzielen. Gleich vier Schützen hatten dieses Hochgefühl und kamen auf diese magische Zahl. Vieles erlebt und gewonnen im Schiesssport hat Carl Frischknecht (Tomils). Der 64-jährige Schütze, BSV Präsident und Bündner Schütz des Jahres 2021 erzielte in Thusis das Bestresultat von 72 Punkte. Ebenfalls ohne Makel das Programm beendet hat Tarcisi Cadruvi (Ruschein). Der Schütze mit dem Jahrgang 1964 ist Mitglied der Gruppe Ruschein, welche mit Erfolg immer dabei ist am Bündner Gruppen Final. Frischknecht und Cadruvi sind im Schiesswesen zwei Routiniers und gehören im Kanton zu den besten Schützen. Mit Luca Hohenegger (Müstair) und Alessio Sala (Poschiavo) glänzten am Eidgenössischen Feldschiessen auch zwei junge Schützen. Hohenegger mit seinen 22 Jahren und Sala mit Jahrgang 2001 trafen wie Frischknecht und Cadruvi auf den Punkt genau. Das Maximum um einen Punkt verfehlt haben am Wochenende sieben Schützen. Gleich 15 Teilnehmer kamen auf 70 Punkte. Die Kranzquote ist mit fast 70 Prozent auf der Distanz von 300 Meter recht hoch.



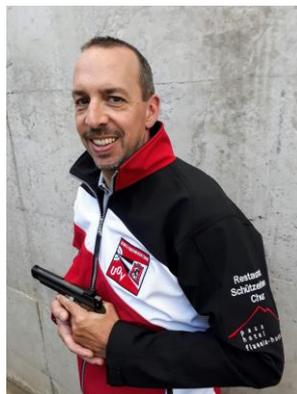
Luca Hohenegger



Alessio Sala

Wenig hat gefehlt

Stark geschossen mit dem Ergebnis von 179 Punkte hat am Eidgenössischen Feldschiessen mit der Pistole Bruno Battaglia (Chur). Vor zwei Jahren erzielte der 47-jährige Pistolenschütze sogar das Höchstresultat von 180 Punkte. Mit Rico Duff (Disentis) erzielte ein Teilnehmer 178 Punkte. Gleich sechs Schützen kamen auf 177 Punkte, was auch ein gutes Resultat bedeutet. Bei den Pistolenschützen liegt die Kranzquote bei 50 Prozent. Christian Kühnis, Chef Feldschiessen im BSV ist zufrieden mit der Ausgabe 2022 des Eidgenössischen Feldschiessen und auch mit der Teilnahme trotz des herrlichen Sommerwetters.



Wenig hat gefehlt bei Bruno Battaglia für das Maximum.

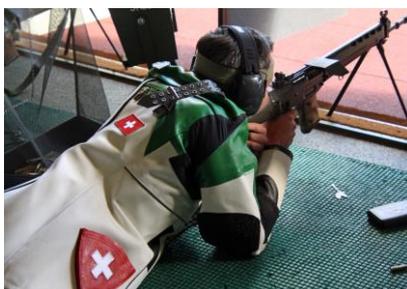
Impressionen Eidgenössisches Feldschiessen 2022



Vater und Sohn: Alfred und Armon Wyss.



Mutter und Tochter: Rita und Elina Thöni.



Spitzenschütze Lars Färber.



Leo Thomann, Gemeindepäsident Surses.